

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 77 (2015)
Heft: 9

Rubrik: LU Peter Wyss holt ein Stück Amerika in die Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



LU Peter Wyss holt ein Stück Amerika in die Schweiz

«Shredlage» ist ein neues Aufbereitungsverfahren für Silomais aus den USA, das eine höhere Milchleistung aus dem Grundfutter ermöglichen soll. In der kommenden Saison soll der erste in der Schweiz dafür ausgerüstete Feldhäcksler Erfahrungen liefern.

Ruedi Burkhalter

«Mit Shredlage nutzen wir das Potenzial des eigenen Futters besser aus», sagt Peter Wyss. Der Lohnunternehmer aus Ittigen BE hat in den letzten Tagen den ersten Feldhäcksler in der Schweiz mit der Technik zur Herstellung von Shredlage ausgerüstet. Wyss ist überzeugt, dass sich dank dieser Technik die Milchleistung in Rationen mit hohem Maisanteil um mindestens einen Liter pro Kuh und Tag erhöhen lässt.

Mehr Struktur – mehr Oberfläche

Beim Shredlage-Verfahren, das in den USA entwickelt worden ist, werden die Maispflanzen bei der Ernte mit dem Feldhäcksler zwar mit 12 bis 30 mm Schnittlänge deutlich länger gehäckselt. Dank eines speziellen, patentierten Prismenwalzen-Crackers (Bild oben) werden jedoch die Fasern intensiv aufgesplissen und die Körner feiner zermahlen als mit herkömmlicher Technik.



Eindrückliches Resultat beim ersten Testeinsatz: Die Körner sind zu so kleinen Stücken zermahlen, dass man diese erst bei genauem Hinsehen erkennt.

Durch diese Kombination soll einerseits in der Maissilage mehr Struktur erhalten bleiben, was das Futter Wiederkäuer-gerechter macht. Andererseits wird durch das intensive Vermahlen eine grössere Oberfläche geschaffen, was einerseits den Gärprozess im Silo begünstigt, andererseits die Verdaulichkeit und somit die Nährstoffverwertung verbessert. Insbesondere steigt bei optimaler Bearbeitung des Futters der Anteil an pansenverfügbarer Stärke an. In Untersuchungen der Universität Wisconsin wurde laut Hersteller neben einer höheren Milchleistung mit Shredlage auch ein höherer Milchfettgehalt, eine höhere TS-Aufnahme und eine positive Wirkung auf die Tiergesundheit festgestellt.

Mehr Leistung am Aufbereiter

Lohnunternehmer Wyss hat die Shredlage-Technik in einen Claas-Feldhäcksler vom Typ «Jaguar 900 Field Shuttle» mit Bunker eingebaut. Dabei geht es um mehr als einfach nur um einen Austausch der Crackerwalzen. Bei der Shredlage-Herstellung benötigt die Messertrommel weniger, dafür der Aufbereiter deutlich mehr Leistung als mit Standardausrüstung. Deshalb musste der Antrieb des Aufbereiters mit relativ grossem Aufwand durch einen stärkeren ersetzt werden. Auch an die Lagerung der Crackerwalzen stellt das Shredlage-Verfahren höhere Ansprüche. Weitere Anpassungen waren für die elektronische Steuerung und Überwachung des neuen Aggregats nötig. Für Häckselängen von mehr als 25 mm

wäre dann zusätzlich eine Reduktion der Messerzahl an der Häckseltrömmel erforderlich. Später im praktischen Betrieb soll dann der Zeitaufwand für den Wechsel von Shredlage zu normalem Häckselbetrieb und umgekehrt nur noch rund eine Stunde in Anspruch nehmen.

Noch einige offene Fragen

Peter Wyss hat die Shredlage-Technik auf vielseitigen Wunsch von Kunden angeschafft. Auf diesen Betrieben will Wyss in der kommenden Erntesaison erste Erfahrungen sammeln. Diese werden unter anderem dazu dienen, die Mehrkosten des Verfahrens zu bestimmen. «Wir werden in den ersten Versuchen ermitteln, wie sich die Stundenleistung und der Treibstoffverbrauch des Häckslers unter den lokalen Bedingungen verändern», sagt Wyss. «Ich rechne damit, dass die Häckselkosten für Shredlage in der Grössenordnung von 10 bis 15 Prozent höher ausfallen werden als für das herkömmliche Häckseln.» Der Aufwand wird unter anderem vom TS-Gehalt des Ernteguts abhängig sein. «Bei trockenen Maispflanzen wird die Häckselänge auf 10 bis 12 mm reduziert, bei feuchten Pflanzen auf etwa 25 bis 30 mm erhöht», erklärt Wyss. Offen ist auch noch, wie sich die Anforderungen an das Verdichten des Ernteguts verändern werden. Der Hersteller der Shredlage-Technik gibt an, dass sich Shredlage um gut fünf Prozent höher verdichten lässt als herkömmliche Maissilage. Dies vor allem deshalb, weil die Fasern durch die Bearbeitung geschmeidiger gemacht und das Hohlraumvolumen in verholzten Pflanzenteilen reduziert wird.

Eine Liste der kompatiblen Häckslertypen und weitere Informationen finden sich unter www.shredlage.com ■

Peter Wyss (links) und Sohn Stefan bieten als erstes Lohnunternehmen in der Schweiz Shredlage an. (Bilder: Ruedi Burkhalter)

